

Was ist passiert?

Genau wie in Köln und Bonn soll ein denkmalgeschütztes Gebäude aus der Aufbauzeit unserer Staats abgerissen werden. Hier handelt es sich nicht nur um ein architektonisch wertvolles Gebäude, sondern den ersten für Niedersachsen gebauten Landtagsplenarysaal, also ein Zeugnis der Demokratiegeschichte (Niedersachsen gab es vor dem Krieg nicht).

Dabei wäre ein Umbau unter Beachtung des Denkmalschutzes problemlos möglich: im Jahre 2003 hat ein solcher Architektenentwurf gewonnen und selbst im Jahre 2010 wurde ein solcher Entwurf 2. Sieger.

Was allerdings diese beiden Entwürfe nicht leisteten war: eine Tiefgarage für die 30 Tage im Jahr tagenden und aus ganz Niedersachsen anreisenden Abgeordneten.

Das erscheint der einzige plausible Grund, weshalb der Raumbedarfsplan bei gesunkener Abgeordnetenzahl nach oben verändert wurde, sodass es unmöglich erschien innerhalb der alten Mauern dies zu verwirklichen. Ein monströser Trick! Pech für die Strategen: einer der Architekten hat es doch geschafft und sogar den 2. Preis errungen.

Jetzt hätten die Abgeordneten zurückrudern können und müssen, aber die niedersächsischen Dickschädel aus CDU, FDP und Teilen der SPD sind dadurch nicht zu bremsen: jetzt erst Recht, egal was der Bürger, der auch ein denkmalgeschütztes Gebäude besitzt und massiven Einschränkungen unterworfen ist, denkt.

Stellungnahme

Forderungen der PIRATEN

- Das Gesamtensemble des Niedersächsischen Landtages ist ein Baudenkmal von Rang. Es ist die Verpflichtung des Staates dieses Denkmal unserer Demokratie zu erhalten. Dazu müssen auch die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden. *Es ist auch nicht dagegen einzuwenden, wenn durch eine architektonische Fortentwicklung des Baues eine Anpassung an veränderten Raumbedarf oder Funktionsabläufe erfolgt.*
- Unsere Demokratie verlangt nach Teilhabe aller an den Plenarsitzungen. Das wird nicht durch eine andere Architektur erreicht, sondern durch die Übertragung der Plenarsitzungen im Internet.
- Das niedersächsische Denkmalschutzgesetz lässt einen Abriß des Plenarsaales nur bei zwingenden Gründen zu. Diese liegen nicht vor. Selbst wenn findige Juristen für den Landtag einen juristisch haltbaren Weg für einen Abriss fänden, wäre moralisch das Vertrauen der Bürger in unser Parlament zutiefst erschüttert.

Die Piratenpartei lehnt deshalb einen Abriss des Oesterlenschen Plenarsaales ab.



KLARMACHEN ZUM ÄNDERN!

Was spricht gegen den Abriss des Landtagsgebäudes?

Architektenwettbewerbe:

Architekten nehmen an diesen Wettbewerben auf eigene Kosten teil, weil in Deutschland damit ein Realisierungsversprechen verbunden ist. Also einer der Architekten darf dann bauen und das große Geld verdienen. Nur 3 bis etwa 6 Architekten bekommen ein Preisgeld, alle anderen gehen leer aus.

Der Landtag hat 2002/2003 einen solchen Wettbewerb ausgeschrieben, aber den Umbau nicht gemacht. Wenn nun ein anderer Architekt baut, wird der Sieger des Wettbewerbes 2002/2003 enteignet.

Der Bauausschuss des Landtages hat bei geringerer Abgeordnetenzahl als früher ein Raumprogramm für den Umbau des Landtages vorgegeben, welches schlecht im alten Plenarsaal verwirklicht war. Dieses Raumprogramm ist der eigentliche Rechtsbruch. Wenn jemand in Niedersachsen ein denkmalgeschützte Scheune besitzt und will sie umbauen, damit dort ein Supermarkt reinpasst, dann sagen die Denkmalschützer: tut mir leid, Umbau nicht erlaubt – aber einen Kiosk würden wir erlauben.

Wenn das Gesamtdenkmal „Niedersächsischer Landtag“ mit Rückgriff auf dieses Raumprogramm beschädigt wird, wird auch die Demokratie beschädigt. Jeder Besitzer eines Denkmals, der sich an das Denkmalschutzgesetz hält, wird von unserem Parlament verhöhnt.

Unser Parlament hat nur zwei Möglichkeiten: sich an das eigene Denkmalschutzgesetz halten oder es ändern.

Denkmalschutzgesetz:

Ein Eingriff in ein Kulturdenkmal ist zu genehmigen, soweit 1. der Eingriff aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse liegt, **2. ein überwiegendes öffentliches Interesse anderer Art den Eingriff zwingend verlangt.**

Es gibt den Sieger des Architektenwettbewerbes aus dem Jahr 2003 und den 2. Sieger des Wettbewerbes des Jahres 2010, die einen denkmalsschutzgerechten Umbau des Landtages gewährleisten.

Der Abriss kann daher nicht zwingend erforderlich sein.

Piraten treffen / Kontaktieren

Die Piraten Niedersachsen treffen sich regelmäßig zu Stammtischen und Informationsveranstaltungen.

Orte, Termine und Zeiten und viele weitere Informationen gibt es auf unserer Website.

<http://www.piratenparteiniedersachsen.de>

E-Mail-Kontakt: info@piratennds.de

Piraten Niedersachsen
Postfach 4732 · 30047 Hannover

Finanzmittel:

Ganz abgesehen davon, dass es in Niedersachsen dringendere Aufgaben gibt, die finanziert werden müssen (Schulen, Infrastruktur, Bildung), hat sich unser Parlament schon jetzt Geld schlicht verschleudert:

Man hat das Gebäude nicht – wie es jeder Privatmann machen würde – regelmäßig repariert und saniert, sondern verkommen lassen. Ein Haus hält 100 Jahre sagt man, wenn es gut gepflegt wird, dieses soll nach 48 Jahren abgerissen werden

Unsere Abgeordneten haben 2002/2003 einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben, dann aber den Umbau nicht realisiert. Das bedeutet, dass der Architekt Anspruch auf Entschädigung ohne Leistung (!) hat.

Unsere Abgeordneten haben einen erneuten Architektenwettbewerb 2009 ausgeschrieben, der den Abriss des Gebäudes als Realisierungsmöglichkeit einschloss, ohne vorher mit der Witwe des Erbauers zu sprechen. Sollte die Witwe vor Gericht erfolgreich gegen den Abriss klagen, wären nicht nur die Kosten des Wettbewerbes von ca. 600.000 Euro weg, sondern es müsste möglicherweise auch eine Entschädigung an die Architekten gezahlt werden.

So handelt kein verantwortungsvoller Gebäudebesitzer.

**Freiheit • Datenschutz
Bürgerrechte • Bildung**

www.piratenpartei-niedersachsen.de

